IMT Nuremberg Archives

H – 2397

International Court of Justice

H2397 - 0002

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document No. USA 136 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at

British Admiralty

John E. Ray

JOHN E. RAY
Colonel, FA
General Secretary
International Military Tribunal

Date 11/25/46

H2397 -0003

.00560

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : NOV 18 1946

I certify that Document Number C 170 was introduced into evidence as Exhibit Number USA 136 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall.

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H2397 – 0004

THIS DOCUMENT IS
ADMIRALTY PROPERTY
AND ITS RECEIVER'S NUMBER
P.G/[illegible] NO.
NO MARK OF ANY KIND [illegible]

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit
Filed

H2397-0004A

C-170

H2397 – 0005

Lehrsache!

Nur durch Offizier!

Nr 89 / Lehrs.

Prüf Nr. 3

Geheime Kommandosache!

Die eekriegsleitung und die Vorgeschichte

des Feldzuges gegen Russland.

THIS DOCUMENT IS
ADMIRALTY PROPERTY
AND ITS REGISTERED NUMBER IS
P G/32633 /NID
NO MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE ON IT, BUT ANY NECESSARY ANNOTATIONS SHOULD BE M DE EITHER ON THE WORK RECORD OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER, QUOTING THE REGISTERED NUMBER.

Liegt ein Umlagenhefte

A 087567

Job # 71

H2397-0005A

C-170

H2397 – 0006

V o r b e m e r k u n g e n .

1.) Erläuterung des Quellennachweises:

a) laufendes Kriegstagebuch der Skl Teil A.
Die Hefte des Kriegstagebuchs sind monatlich durchnumeriert von 1) (September 1939) bis 22) (Juli 1941).
Beispiel für die Quellenangabe: A 14,205 = Kr.T.B. Teil A, Heft 14, Blatt 205.

b) Kriegstagebuch der Skl Teil C VII (enthaltend die Niederschriften über die Besprechungen des Ob.d.M. beim Führer).
Beispiel für die Quellenangabe: C VII/41,168 = Kr.T.B. Teil C VII 1941, Blatt 168.

c) Kriegstagebuch der Skl Teil C VIII (Politik, Völkerrecht und Propaganda).
Beispiel für die Quellenangabe: C VIII/40,84 = Kr.T.B. Teil C VIII 1940, Blatt 84.

d) T.P. = Tagespresse.

Die Akte "Barbarossa" (Sonderakte der Skl für den Feldzug gegen Russland) ist für die vorliegende Forschungsarbeit nicht ausgewertet worden, da die — allerdings oberflächliche — Durchsicht der Akte ergeben hat, dass sie nichts enthält, was für den Zweck dieser Arbeit von Bedeutung ist.

2.) Um ein abgeschlossenes Bild der Entwicklung zu geben, sind auch die wichtigsten rein politischen Vorgänge, die die deutsch-russischen Beziehungen massgeblich beeinflusst haben, in die Forschungsarbeit mit aufgenommen worden. Die in der Arbeit enthaltenen politischen Lagebeurteilungen stammen von der Skl und sind von dieser auf Grund aller eingegangenen Nachrichten zusammengestellt worden, sofern nicht eine andere Stelle als Quelle ausdrücklich genannt ist.

H2397 - 0007

3.) Vielleicht geht die Forschungsarbeit in der vorliegenden Form für den gegenwärtigen Zweck zu sehr ins Detail. Da sie aber zugleich als dokumentarische Unterlage für die spätere Geschichtsschreibung gedacht ist, sind auch Einzelheiten, die augenblicklich weniger wichtig erscheinen, mit darin aufgenommen worden.

087539

H2397 - 0008

Einleitung.

Am 23.8.39 Abschluss des Nichtangriffspaktes, am 28.9.39 Unterzeichnung des Grenz- und Freundschafts-Abkommens zwischen Deutschland und Russland. Der Kern dieser Verträge bestand:

1.) in der gegenseitigen Verpflichtung der beiden Staaten, sich nicht anzugreifen und in friedlicher Nachbarschaft zu leben;

2.) in einer Abgrenzung der Interessensphären durch den Verzicht des Deutschen Reiches auf jede Einflußnahme in Finnland, Lettland, Estland, Litauen und Bessarabien, während die Gebiete des ehemaligen polnischen Staates bis zur Linie Narew-Bug-San auf Wunsch der Sowjets Russland angegliedert werden sollten. 1)

1) aus der Note des A.A. an Russland vom 22.6.41.

x x x

Aus der Führerrede vom 1.9.39:

. . . Ich bin glücklich, Ihnen von dieser Stelle aus ein besonderes Ereignis mitteilen zu können. Sie wissen, dass Russland und Deutschland von zwei verschiedenen Doktrinen regiert werden. Es war nur eine Frage, die geklärt werden musste: Deutschland hat nicht die Absicht, seine Doktrin zu exportieren, und in dem Augenblick, in dem Sowjetrussland seine Doktrin nicht nach Deutschland zu exportieren gedenkt, sehe ich keine Veranlassung mehr, dass wir auch nur noch einmal gegeneinander Stellung nehmen sollen! Wir sind uns beide darüber klar: Jeder Kampf unserer Völker gegeneinander würde nur anderen einen Nutzen abwerfen. Daher haben wir uns entschlossen, einen Pakt abzuschliessen, der zwischen uns beiden für alle Zukunft jede Gewaltanwendung ausschliesst, der uns in gewissen europäischen Fragen zur Konsultierung verpflichtet, der das wirtschaftliche Zusammenarbeiten ermöglicht und vor allem sicherstellt, dass sich die Kräfte dieser beiden grossen Staaten nicht gegeneinander verbrauchen.

A 087570

Jeder

H2397 - 0009

Jeder Versuch des Westens, hier etwas zu ändern, wird fehlschlagen! Und ich möchte das eine hier versichern: diese politische Entscheidung bedeutet eine ungeheuere Wende für die Zukunft und ist eine endgültige!

Ich glaube, das ganze deutsche Volk wird diese politische Einstellung begrüssen! Russland und Deutschland haben im Weltkrieg gegeneinander gekämpft und waren beide letzten Endes die Leidtragenden. Ein zweites Mal soll und wird das nicht mehr geschehen! Der Nichtangriffs- und Konsultativpakt, der am Tage seiner Unterzeichnung bereits gültig wurde, hat gestern die höchste Ratifikation in Moskau und auch in Berlin erfahren.

In Moskau wurde dieser Pakt genau so begrüsst, wie Sie ihn hier begrüssen. Die Rede, die der Russische Aussenkommissar Molotow hielt, kann ich Wort für Wort unterschreiben.

x x x

Aus der Rede Molotows vom 1.9.39.

. . . . Der 23.August sei als ein Datum von grösster historischer Bedeutung zu bezeichnen. Deutschland und die Sowjetunion seien von diesem Tage ab keine Feinde mehr. . . . Die Geschichte habe bewiesen, dass Feindschaft und Krieg zwischen der Sowjetunion und Deutschland nicht zum Nutzen, sondern nur zum Schaden beider Länder gereichen. So hätten an den Folgen des letzten Weltkrieges Russland und Deutschland am allermeisten gelitten.

"Beide Völker wollen keine Feindschaft, sondern sie brauchen friedliche Beziehungen. Der Nichtangriffspakt aber macht der Feindschaft zwischen der Sowjetunion und Deutschland ein Ende, und das liegt im Interesse beider Staaten." Der Unterschied der beiderseitigen Regierungssysteme könne dabei kein Hinderungsgrund sein, und nur die Feinde der Sowjetunion und Deutschlands seien es, die sich bemühten, Zwietracht zwischen beiden Ländern zu säen." Wir stehen für die Freundschaft der Völker der Sowjetunion mit Deutschland und für das Gedeihen und Blühen dieser Freundschaft." .....

Der Pakt diene dem Frieden und werde für die Sowjetunion selbst neue Möglichkeiten des Wachstums ihrer Kräfte sichern und

A 087571

eine

H2397 - 0010

eine neue Entwicklung auf der internationalen Arena einleiten. . . . (nach T.P. vom 1.9.39.)

Der letzte Satz der Molotowrede lässt eindeutig erkennen, dass der Pakt von der Sowjetregierung von vornherein als "Erwerbsgenossenschaft" aufgefasst worden ist. (Bem.d.B.1))

x x x

---

1) hier und im Folgenden = "Bemerkung des Bearbeiters".

A 087512

H2397 - 0011

1939.

1) A 1,13 25.8. Der bereits angelaufene "Fall Weiss" wird um 20^h30 angehalten, "auf Grund veränderter politischer Lage." (Enges Bündnisabkommen England/Polen vom 25.8. mittags und Mitteilung Duce, zwar zu seinem Wort zu stehen, aber notwendig, grossen Rohstoffbedarf erbitten zu müssen.)

31.8. Entscheidung für Kriegseröffnung gegen Polen fällt 12^h40.

3) A 1,95 17.9. Russischer Einmarsch in Polen wird von Skl als Ereignis von weittragendster Bedeutung bewertet, dessen Auswirkungsmöglichkeiten für Deutschland als "ganz besonders günstig einzuschätzen sind".

4) C VII/39,9 23.9. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. berührt erstmalig Frage der Mitwirkung Russlands bei a) Überlassung von U-Booten, b) Ausrüstung von Hilfskreuzern (Murmansk), c) Anlaufen russischer Häfen. -- Führer wird Aussenministerium mit Klärung der Fragen beauftragen.

5) A 1,163 25.9. An ehrlicher Haltung Russlands besteht kein Zweifel. Russische Regierung von Notwendigkeit Zusammengehens mit Deutschland überzeugt. (Marineattaché Moskau, Bl.186, 27.9.).

6) C VIII/39,86 28.9. Abschluss deutsch-russischen Grenz- und Freundschaftsvertrages (vgl.Einleitung).

7) A 2,28 3.10. Ob.d.M. befiehlt Prüfung Unterstützungsmöglichkeiten für deutsche Seekriegführung durch Russland zur Weitergabe an A.A. Reichsaussenminister glaubt, weitgehende Unterstützung annehmen zu können. -- Stützpunkte in Norwegen mit russischer Hilfe.

A 087513

H2397 -0012

8) A 2,50 5.10. Bedrohliche Lage der Auslandsdeutschen in Estland, Lettland, infolge russischer Forderungen. — "Die Verstärkung des russischen Einflusses in den baltischen Staaten erfolgt in vollem Einvernehmen mit deutscher politischer Führung." — Vom A.A. geplanter Abtransport der Auslandsdeutschen mit Dampfern und Seestreitkräften vom Führer im Einverständnis mit Ob.d.M. nicht genehmigt, da Lage noch nicht klar und keineswegs der Eindruck von Missverständnissen zwischen Russland und Deutschland erweckt werden darf. — Am 6.10. ~~wichtige~~ nähere Beurteilung der Lage. Ob.d.M. befiehlt am 9.10. Aufhebung der Bereitschaft für die geplanten Massnahmen.

9) C VII/39,11 10.10. Ob.d.M. beim Führer: Russland hat gut gelegenen Stützpunkt bei Murmansk angeboten (vgl.Bl.23). Ein Hilfskreuzer in Murmansk in Ausrüstung. Ob.d.M. hinweist auf Wert Gewinnung norwegischer Stützpunkte (Drontheim) mit Hilfe russischen Drucks. Führer sagt Prüfung zu; lehnt Antrag, bei Russland U-Boote zu bauen oder zu kaufen, aus politischen Gründen ab.

10) A 2,93 11.10. Englisch-russisches Handelsabkommen (Holz gegen Gummi und Zink). Gummi und Zink über Russland für Deutschland ebenso wichtig wie Holz für England. Ausfuhr Russenholz wird auf englischen und neutralen Schiffen von Murmansk erfolgen, damit deutscher Zugriff möglich bleibt. Keineswegs Benachteiligung deutscher Wirtschaftskriegführung von Russland beabsichtigt. (Bl.170, 21.10).

11) A 2,135 17.10. Besprechung Skl mit Marineattaché Moskau ergibt, daß so weitgehende russische Unterstützung wie von Skl erwartet — Reparatur von Kriegsschiffen, Ausrüstung von Hilfskreuzern auf russischen Werften — aus politischen und technischen Gründen nicht möglich. Vorbereitungen für "Basis Nord" sind im Gange. Attaché beantragt sofortige Einstellung der Nachrichtenbeschaffung über Russland durch neutrale Staaten,

A 087574

um

H2397 - 0013

um russischem Misstrauen vorzubeugen.

12) A 2,193 24.10. Russland wird in voller Übereinstimmung mit Politik Deutschlands alle Vertragspflichten erfüllen, aktiv feindliche Haltung der Türkei gegen uns und Dardanellenpassage englischer und französischer Kriegsschiffe nicht zulassen (Bericht Botschafter Ritter).

13) A 2,203 25.10. Auslaufen deutscher Dampfer aus Murmansk; englische und andere Dampfer werden von Russen zurückgehalten, bis die deutschen Schiffe gesichert.

14) A 2,205 26.10. Scharfe russische Note gegen englische Blockadekriegführung.

15) C VIII/39,162 26.10. Stellungnahme der Skl zu den russischen Wünschen auf Lieferung von Kriegsmaterial: russische Wirtschaftshilfe für uns von entscheidender Bedeutung. Angebot ist in so grosszügiger Form erfolgt, dass Erfolg englischer Wirtschaftsblockade ausgeschlossen erscheint. Dementsprechend grosszügige Gegenleistung auch von deutscher Seite erforderlich.

16) C VIII/39,168 173 26.10. Auf Anregung Molotows, der politische Bedenken gegen Erscheinen deutscher Kriegsschiffe vor dem finnischen Meerbusen geäussert hat, wird deutsche Handelskriegführung in Ostsee auf westlich 20 Grad Ost beschränkt; ohne dass Skl sich hieran für alle Zukunft gebunden hält (s.auch A 2,217).

17) A 2,249 31.10. Aussenpolitische Rede Molotows: dauernde Freundschaft Russland/Deutschland; scharfe Angriffe gegen "völkerrechtswidrige"englische Blockade.

18) C VIII/39,175 ff 2.11. Die Haltung der russischen Marineleitung gegenüber der deutschen Seekriegführung ist durchweg entgegenkommend und hilfsbereit ("Basis Nord", Versorgung von Handelsschiffen

A 087575

H2397 - 0014

Handelsschiffen in Murmansk, Hilfeleistung bei Rückkehr "Bremen"). Ob.d.M. sieht sich mehrfach veranlasst, der russischen Marine hierfür seinen Dank auszusprechen. — Ausserung des russischen Marinekommissars bei Übergabe Ob.d.M.-Schreibens: "seine Antwort werde nicht in leeren Worten, sondern Taten bestehen, und erst nach deren Ausführung werde er Antwortschreiben an Oberbefehlshaber richten." (vgl. C VIII/39 Bl.177,200,263).

19) A 3,5 4.11. Forderung russischer Wirtschaftsdelegation auf Abgabe Schiffskörper "Seydlitz", "Lützow"; Weiterbau mit deutscher Hilfe. Ob.d.M. wünscht grundsätzlich grösstes Entgegenkommen, lehnt aber Abgabe "Seydlitz" und Einschränkung eigenen Bauprogramms zu Gunsten Russlandhilfe ab. Schiffskörper "Lützow" wird zur Verfügung gestellt. (C VII/39,26)

20) C VII/39,34 10.11. Ob.d.M. beim Führer: Guter Fortgang der Lieferungsverhandlungen mit Russland. — Handelskrieg: russischer Handelsschiffe bleiben ebenso wie die der anderen wohlwollenden Neutralen von Aufbringung noch ausgenommen.

21) C VII/39,40 22.11. Ob.d.M. beim Führer: Führer lehnt Kauf russischer U-Boote erneut ab, da überzeugt, dass russische Boote in schlechtem Zustand und die Russen "bei uns keine Schwäche sehen dürfen".

22) C VII/39,43 25.11. Lagebesprechung des Ob.d.M. in Amtschefsitzung: Russland zurzeit nicht aktionsfähig; so lange Stalin an der Regierung, positive Einstellung sicher. Änderung nach Jahren innerer Erstarkung möglich, besonders im Falle Sturz oder Tod Stalins. Russische Interessen-Ausdehnung in Richtung Persischer Golf wird von Deutschland unterstützt. — Nordstaaten unter Druck Deutschland/Russland neutral. — Südoststaaten unter Druck Russlands neutral. — Deutschland im Osten keine militärischen Bindungen. "Seit 50 Jahren zum

A 087576

H2397 - 0015

ersten Male der Einfronten-Krieg möglich."

23) A 3,265 30.11. Beginn der Feindseligkeiten zwischen Russland und Finnland.
24) A 4,13 3.12. ~~Finnland~~. Erklärung Molotows, dass die grossen Ziele Russlands in Südosteuropa und am Schwarzen Meer liegen. Schnelle Lösung des finnischen Problems sei anzustreben, um russische Kräfte für andere Aufgaben frei zu machen.

25) A 4,45 7.12. Hohe russische Rüstungsforderungen als Gegenleistung für Wirtschaftshilfe, von Kriegsmarine u.a. "Lützow", "Seydlitz", "Prinz Eugen". Nach Führerentscheid darf eigene Rüstung keinesfalls beeinträchtigt werden. Skl erwägt ausser "Lützow" Abgabe von Neubauplänen, Musterstücken usw.

26) C VII/39,49 56 8.12. Ob.d.M. beim Führer. Weitere Schiffsverkäufe an Russland: Führer lehnt Verkauf "Seydlitz" und "Prinz Eugen" und Türme von "H" und "J" ab. Ob.d.M. befürwortet Abgabe "Bismarck"-Pläne. Führer behält sich Entscheidung vor. (vgl.auch A 4,60). -- Moralische Belastung Deutschlands durch russisch-finnischen Konflikt.

27) C VII/39,58 12.12. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. wünscht klare Linie im russisch-finnischen Konflikt; keine Unterstützung Finnlands (auf dem Wege durch das unzuverlässige Schweden); befürwortet Entgegenkommen gegenüber Russland; weist hin auf die von Russland gebotenen Vorteile.

63 Anwachsen der deutschfeindlichen, englandfreundlichen Stimmung in Norwegen infolge russisch-finnischen Konflikts. In einigen Kreisen besteht Auffassung, dass Teilung Norwegens zwischen Russland und Deutschland bereits verabredet (Bl.68).

28)

A 087577

H2397 - 0016

28) A 4,85 12.12. Rückkehr "Bremen" aus Murmansk. -- Wertvolle russische Unterstützung.

29) C VIII/39, 248 ff 14.12. Zwischenfall russischer Seestreitkräfte mit deutschen Dampfern (Einzelheiten und Bereinigung siehe A 4,Bl.86,87,129).

30) A 4,199 17.12. Skl folgert aus der im Finnland-Konflikt zutage tretenden Schwäche der russischen Kampfkraft für die eigene Haltung gegenüber Russland, ... "den bei deutschen Massnahmen und Entschliessungen trotz des bestehenden Freundschaftspaktes immer noch spürbaren Druck der Masse Sowjetrusslands nicht zu hoch einzuschätzen; sondern im Gegenteil Russland gegenüber bei allen Verhandlungen die militärische und politische Stärke Deutschlands mehr als bisher vielleicht geschehen in die Wagschale zu werfen."

31) C VII/39,68 30.12. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. meldet Beilegung Zwischenfälle bei russischer Seekriegführung gegen Finnland (vgl.C VIII/39,248 ff). -- Verhandlungen mit Russland wegen Benutzung sibirischen Seeweges durch deutsche Kriegeschiffe; Schwierigkeiten nicht zu erwarten (Bl.85).

32) A 4,225 31.12. Werturteil deutschen Generalstabes über die Rote Armee Zahlenmässig gewaltiges militärisches Instrument. -- Einsatz der "Masse". -- Organisation, Ausstattungs- und Führungsmittel ungenügend. -- Führungsgrundsätze gut, Führung selbst aber zu jung und unerfahren. -- Verkehrswesen schlecht, Transportmittel schlecht. -- Truppe sehr unterschiedlich, keine Persönlichkeiten. -- Einfacher Soldat gutmütig, völlig anspruchslos. -- Kampfwert der Truppe in einem schweren Kampfe zweifelhaft. Einer neuzeitlich ausgerüsteten, führungsmässig überlegenen Armee ist die russische "Masse" nicht gewachsen.

C 087578

H2397 - 0017

1 9 4 0 .

33) A 5,62 10.1. Deutsch-russische Wirtschaftsverhandlungen verlaufen weiterhin befriedigend. Starkes russisches Interesse für Marinelieferungen. — "Lützow", schwere Türme, "Tirpitz"-Pläne, Marinegerät. — Ob.d.M. entscheidet, dass Erfüllung grundsätzlich davon abhängig zu machen ist, inwieweit wir auf russische Leistungen angewiesen sind.

34) A 5,82 12.1. Skl legt Wert auf Ausnutzung sibirischen Seeweges, die auch den russischen Wirtschaftsinteressen dient (vgl.Bl.153, 19.1.).

35) A 5,205 25.1. Schwierigkeiten in deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen, da russische Regierung "gegenseitige Hilfeleistung" — d.h. keine Leistungen ohne gleichzeitige entsprechende deutsche Gegenleistung — verlangt.

36) C VII/40,91 26.1. Ob.d.M. beim Führer: Führer wünscht möglichst späte Abgabe Schiffskörper "Lützow" und Baupläne "Bismarck" an Russland; hofft bei günstiger Kriegsentwicklung "ganz darum herum zu kommen".

37) A 6,49 6.2. Günstiger Bericht Marineattaché Moskau über sibirischen Seeweg; Ausnutzung auch für Hilfskreuzer ("Schiff 45") von Skl beabsichtigt.

38) A 6,89 11.2. Abschluss des deutsch-russischen Wirtschafts-Abkommens.

39) C VII/40,93 23.2. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. schlägt vor — nachdem das russische Wirtschaftsabkommen abgeschlossen — Änderung der 20°Ost-Begrenzung für deutsche Seekriegführung in Ostsee (vgl.vorstehend Nr.16), (siehe weiter unter Nr.43).

087579

40)

H2397 - 0018

40) C VII/40,103 9.3. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. regt an, bei Besetzung Norwegens Russen mitzuteilen, dass Tromsö nicht von Deutschen besetzt, was von den Russen als Rücksichtnahme auf ihre Interessen angesehen werden würde. "Besser, die Russen sitzen in Tromsö, als die Engländer." Führer möchte die Russen "nicht so nahe sitzen haben", meint, Tromsö müsse auch von uns besetzt werden.

41) A 7,97 13.3. Am 12.3. Friedensschluss Russland-Finnland.

42) A 7,218 29.3. Rede Molotows, enthält scharfe Verurteilung englisch-französischer Kriegspolitik und Bekenntnis zu den freundschaftlichen Beziehungen Russland/Deutschland.

43) C VIII/40,159 1.4. Wünsche der Skl auf Aufhebung der 20° Ost-Grenze für Kriegführung in der Ostsee werden auf Befehl des Führers aus politischen Gründen nicht weiter verfolgt.

44) C VIII/40,169 5.4. Vorübergehende Beschränkungen in Benutzung der "Basis Nord", — Tanker "Jan Wellem" — und ablehnende Haltung Molotows in der Frage Überlassung eines fernöstlichen Stützpunktes sind nach Attaché-Meldung auf augenblickliche russische Nervosität bezüglich künftiger Haltung England-Frankreichs gegenüber Russland zurückzuführen (vgl. A 8,38).

45) C VIII/40,180 10.4. Russland erklärt sich desinteressiert an Norwegen-Aktion; zeigt Verständnis für deutsche Massnahmen.

46) A 8,154 16.4. Spannungen und Grenzzwischenfälle zwischen Rumänien und Russland.

47) A 8,231 22.4. Russische Absichten auf Einverleibung Randstaaten erkennbar.

48)

A 087580

H2397 - 0019

48) A 9,2 1.5. Englische Bemühungen um Handelsabkommen mit Russland. Russische Regierung ablehnend: sie könne über keinerlei Beschränkung ihrer Ausfuhr nach anderen Ländern diskutieren (vgl.auch Bl.198, 20.5.).

49) C VIII/40,256 8.5. Hilfskreuzerkriegführung im Schwarzen Meer: Wünsche der Skl werden auf Grund ablehnender Stellungnahme A.A. — Rücksichten auf Russland, Balkanstaaten, Türkei — zurückgestellt. (vgl.auch Bl.281).

50) A 9,210 21.5. Nach Meldung Botschafters Moskau sehr positive Einstellung der russischen Presse zu den deutschen Kriegserfolgen (vgl.Bl.270: Sorge vor deutschem Siege nicht feststellbar).

51) A 9,242 24.5. Spannung Russland/Rumänien: Besorgnis vor russischem Einmarsch in Bessarabien.

52) A 9,285 28.5. Bessarabische Frage: Nach Auffassung A.A. steht Russland klar zum Eingreifen auf Balkan, aber vorläufig noch mit keiner Aktion zu rechnen (vgl.A 10, 103).

53) A 9,295 29.5. Russland lehnt Empfang des englischen Sonderbevollmächtigten für Handelsbesprechungen, Sir Stafford Crippe, ab. (Cr.wird später britischer Botschafter in Moskau — A 10,53 —).

54) C VII/40,221 4.6. Ob.d.M. beim Führer: Führerlegt als sein weiteres Ziel dar: nach Niederwerfung Frankreichs Verminderung des Heeres, Entlassung älterer Jahrgänge, insbesondere Facharbeiter. Schwerpunktbildung Luftwaffe-Marine.
Von Russland ist noch nicht die Rede. (Bem.d.B.)

55)

A 087581

H2397 - 0020

55) A 10,43 5.6. Lagebeurteilung der Skl: Russland erkennt deutsche militärische Erfolge stark an, befürchtet jedoch nach entscheidendem Siege Deutschlands deutsches Vorgehen gegen Russland. Aber auch alliierter Sieg wird nicht gewünscht. Aktives Eingreifen Russlands in den Krieg scheide wegen militärischer Schwäche und innerpolitischer Unsicherheit völlig aus. Stalin fest entschlossen, sich keinesfalls für die Alliierten zu opfern. Offizielle Politik Russlands Deutschland gegenüber noch durchaus korrekt. Möglichkeit des Versuchs, wirtschaftliche Zusammenarbeit langsam zu sabotieren, jedoch nicht ausgeschlossen. Aus Sorge vor weiterer Entwicklung des Verhältnisses zu Deutschland hält Russland weiteren Ausbau Stützpunktes im Baltikum für angebracht; Druck auf Litauen, Estland, deutet auf Bestreben zur völligen Beherrschung dieses Raumes hin.

56) A 10,10^{4} 10.6. Marineattaché Moskau meldet merkbare Abkühlung und technische Schwierigkeiten auf russischer Seite; sieht Grund hierfür in Sorge vor englischer Haltung bei zu starker Annäherung an Deutschland und vor deutschem Angriff nach Sieg über Westmächte.

57) A 10,127 12.6. Russische Forderungen an Litauen; Lage kritisch.

58) A 10,157 15.6. Russisches Ultimatum und anschliessender Einmarsch in Litauen, Estland, Lettland. -- Dieser Entwicklung war nach ~~xiex~~ Ansicht Skl seit längerer Zeit zu erwarten.

59) A 10,197 19.6. Offizielle Mitteilung Molotows über Vorgehen im Baltikum. Soll "allen Intrigen ein Ende machen, mit denen Westmächte in Baltenstaaten versucht hätten, Misstrauen zwischen Russland und Deutschland zu säen".

60)

A 087582

H2397 -0021

Zu Seite 11

Ziffer 64 a)
C VII/40,226

11.7. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. erbittet rechtzeitige Mitteilung bei Ostverwickelungen, um entblößte Ostseeküste gegen Handstreiche sichern zu können.

F 007593

H2397 – 0022

60) A 10,270 ff 26.6. Russischer Einmarsch in Bessarabien bevorstehend. Durch Einschalten deutscher Regierung und deutschen Druck auf Rumänien wird friedliche Lösung durch Abtretung Bessarabiens und Nordbukowina an Russland erreicht. (29.6.)

C VIII/40,359 28.6. Skl bezeichnet das russische Vorgehen "als seit Längerem erwartet". -- In der deutschen Note an Russland vom 22.6.41 (T.P.) heißt es: "Der deutsche Botschafter in Moskau erklärt der Sowjetregierung, daß ihr Entschluß der Reichsregierung "völlig unerwartet komme."

61) A 11,50 5.7. Auf dem Balkan weiterer russischer Vormarsch mit dem Ziel der Bolschewisierung befürchtet.

62) A 11,62 6.7. Bolschewisierung im Baltikum.

63) A 11,81 8.7. Gegenüber anderslautenden Auslandsmeldungen betont A.A. korrektes Verhalten russischer Regierung gegenüber Deutschland.

64) A 11,108 10.7. Russland wünscht engere Beziehungen zu Bulgarien und weiteres Vorgehen auf Balkan mit bulgarischer Hilfe. Bulgarien zurückhaltend, wünscht, ebenso wie Rumänien, Rückhalt an Deutschland. Anwachsen russischen Einflusses in Jugoslavien. -- Russisches Vorgehen gegen Iran.

65) A 11,153 14.7. Beruhigung auf dem Balkan nach Abschluss der Münchner Besprechungen zwischen Deutschland/Italien/Ungarn.

66) A 11,206 18.7. In Zusammenarbeit mit Russland Vorbereitungen für Ausreise "Schiff 45" auf sibirischem Seeweg. (vgl. Bl.112).

67) A 11,235 21.7. Baltikum-Staaten erklären Anschluss an Russland.

68)

A 087394

H2397 - 0023

68) C VII/40,251 21.7. Ob.d.M. beim Führer: Führer trägt vor: England kann hoffen

a) auf Amerika

b) auf Russland, dessen Eintritt in den Krieg besonders durch die Luftbedrohung für Deutschland unangenehm wäre. Wenn auch Moskau die grossen Erfolge Deutschlands mit weinendem Auge sieht, so hat es von sich aus doch kein Bestreben, in den Krieg gegen Deutschland einzutreten. Es ist natürlich Pflicht, die amerikanischen und russischen Fragen stark zu erwägen. Schnelle Kriegführung liegt im deutschen Interesse; aber es ist kein dringender Zwang dazu vorhanden. Material reichlich vorhanden, Nahrung gesichert. Am schwierigsten ist Brennstofflage; sie ist aber, solange Rumänien und Russland liefern, und Hydrierwerke genügend gegen Luftangriffe geschützt werden können, nicht kritisch.

69) A 11,249 22.7. Neue Forderungen Russlands an Finnland.

70) A 11,261 23.7. Besprechung Stalin-Cripps: englischer Versuch, Russland von Deutschland abzuspalten, völlig fehlgeschlagen. Nach Stalins Auffassung bedrohen deutsche Erfolge Russland nicht. Beziehungen zwischen Deutschland und Russland beruhen auf den Grundlagen staatlicher Interessen beider Länder. Russland lehnt Einmischung Englands in seinen Aussenhandel ab. Keine Macht hat Anspruch auf ausschliessliche Führung Balkanstaaten, auch Russland erhebt keinen Anspruch darauf. Alleinherrschaft Türkei im Schwarzen Meer und in Meerengen lehnt Russland ab (vgl.pol.Übersicht 170/40).

71) A 11,330 28.7. Gerüchte über russisches Ultimatum an Finnland nach A.A. unzutreffend. Molotow hat sich jedoch beschwert über Russenfeindliche Einstellung in Finnland. Strebt zweifellos finnische Regierung an, die spätere Gleichschaltung erleichtert.

087585 72)

H2397 - 0024

72) A 12,1 1.8. Rede Molotows: dem Sinne nach wie Nr.70; "für Deutschland Reibungsmöglichkeiten im Osten beseitigt und ruhige Gewissheit im Osten geschaffen" -- aber nach C VIII/40,467 Drohungen gegen Finnland. --

73) A 12,41 4.8. Nach Bericht Marineattaché Helsinki gedrückte Stimmung in Finnland; Hoffnung, dass Deutschland eines Tages doch Finnland noch Hilfe bringen werde.

74) A 12,143 12.8. Auslaufen "Schiff 45" über sibirischen Seeweg mit russischer Unterstützung.

75) A 12,149 13.8. Türkische Sorgen vor russischem Vorgehen gegen Dardanellen und Rumänien.

76) C VII/40,270 13.8. Ob.d.M. beim Führer: Führer wünscht stärkere Befestigung der Nord-Norwegen-Fjorde, sodass Angriffe der Russen (!) -- nach A 12,150 bei neuem Konflikt Russland-Finnland -- dort aussichtslos sein würden.

77) A 12,301 26.8. Beurteilung russischer Fernziele durch Skl: Eisfreier Nordatlantik-Hafen. Vorstoss Balkan zur Inbesitznahme Dardanellen und Beherrschung Schwarzen Meeres. Vordringen Iran bis Persischen Golf. Starker Druck auf finnische Innenpolitik. Unterirdische Unruhestiftung. In Rumänien, insbesonders Bulgarien und Jugoslavien panslavistisch-kommunistische Propaganda zum Teil erfolgreich. In Griechenland starke Agententätigkeit. Forderungen an Türkei unbekannt. Waffengewalt wird vorläufig nicht erwartet. Russisches Verhalten stark von weiterer Kriegsentwicklung abhängig. Politisches Gewicht Achse dürfte Balkanfrieden erhalten. Wirtschaftliche Lieferungen Russlands wider Erwarten gut (vgl.C VIII/40,461).

78) A 12,372 31.8. Russland verstärkt Truppen an finnischer Grenze wegen gespannter Lage.

087586

79)

H2397 – 0025

Zu Seite 14

Zu Nr. 79 vgl. Weisung des OKW vom 27.8.40 in Akte "Seelöwe" Weisungen des OKW I, 1 Bd. Bl. 26: Verschiebung von 10 Divisionen und 2 Pz.Divisionen in das Generalgouvernement für eventuell notwendiges schnelles Eingreifen zum Schutz des rumänischen Ölgebiets.

T 087587

H2397 - 0026

79) T.P. Im August 1940 Beginn der deutschen Truppenverschiebungen an die Ostgrenze (nach dem Aufruf des Führers vom 22.6.41 -- T.P. vom 23.6.41).

80) A 13,102 8.9. Russische Verstimmung und angebliche Verschlechterung des Verhältnisses zu Deutschland durch Wiener Schiedsspruch (30.8.) mit der hauptsächlich gegen Russland gerichteten Grenzgarantie Rumäniens und durch Unsicherheit über deutsche Ostpolitik. Beides wird deutscherseits nur als vorübergehend angesehen. (vgl.auch A 12,352 und C VIII/40,488).

81) A 13,119 10.9. Da "Basis Nord" nach der Norwegen-Besetzung nicht mehr benötigt wird, Dank der Reichsregierung und Dankschreiben des Ob.d.M. für wertvolle russische Unterstützung. Russische Regierung erklärt, sie sei befriedigt, dass sie uns hätte nützen können (vgl. C VIII/40 Bl.464/501).

82) A 13,155 12.9. Vortrag Marineattaché Moskau: russisches Verhalten, das anfangs sehr zurückhaltend, neuerdings betont freundlich; Grund für Umschwung nicht klar ersichtlich. Attaché weist hin auf entgegenkommende Unterstützung bei Ausreise "Schiff 45" über sibirischen Seeweg -- s.auch Bl.159,237 --; übermittelt wertvolle Beobachtungen über gut fortschreitende russische Flotten-Aufrüstung: zahlreiche Zerstörer, U-Boote 2000 t, in Leningrad drei Schlachtschiffe in Bau; russische Forderung auf Lieferung von 2 Sätzen 38 cm-Doppeltürmen steht hiermit offenbar in Zusammenhang.

83) A 13,196 14.9. Besprechung Marineattaché Tokio mit früherem japanischem Botschafter in Rom (Shiratori): Botschafter glaubt nicht an langdauernden Bestand der deutsch-russischen Verständigung, hofft auf Zusammengehen Deutschlands mit Japan zur Vernichtung Russlands.

84)

087698

H2397 - 0027

84) C VII/40,516 18.9. Antideutsche Propaganda in der Roten Armee. Unterstellung deutscher Angriffsabsichten und These der unausbleiblichen deutsch-russischen Auseinandersetzung (vgl.A 13,221: Misstrauen im Obersten Sowjet; Molotow gibt beruhigende Versicherungen ab; "zum Schutz der russischen Westgrenze sei alles geschehen").

85) A 13,349 26.9. Offizieller russischer Zeitungsartikel betont, dass Russland "getreu seiner Friedens- und Neutralitätspolitik" ausserhalb des jetzigen Kampfes um die Balkanhalbinsel stehe. Demgegenüber nach Berichten deutschen Botschafters Moskau kein Zweifel an stärkstem russischem Balkan-Interesse, wo "nichts ohne Russland entschieden werden könne".

86) C VII/40,285 26.9. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. trägt seine Lage-Auffassung vor: Suezkanal muss mit deutscher Unterstützung genommen werden. Von Suez aus Vorgehen durch Palästina, Syrien; Türkei dann in unserer Gewalt. Russland-Problem erhält dann anderes Aussehen Russland hat im Grunde Furcht vor Deutschland. Fraglich, ob dann noch Vorgehen gegen Russland von Norden nötig sein werde. (Ein ~~xxxxxxx~~ solches Vorgehen muss also in der Zwischenzeit erwogen worden sein! Bem.d.B.)
Führer stimmt Gedankengängen zu. Russland wird zu veranlassen sein, in Richtung Persien, Indien vorzugehen, um dort Ausweg nach Ozean zu finden; das sei für Russland wichtiger als die Position in der Ostsee. Auch er sei der Ansicht, dass Russland grössere Furcht vor Deutschlands Stärke habe; er hält russisch-finnischen Verwicklungen in diesem Jahre nicht für wahrscheinlich.

87 27.9. Abschluss des Dreimächtepaktes.

88)

A 087599

H2397 - 0028

88) C VIII/40,544 29.9. Dreimächtepakt: Russische Regierung sieht in dem Vertragswerk eine Achtung der russischen Neutralitäts- und Friedenspolitik (vgl.A 14,1: russische Presse bringt sehr günstige Kommentare, betont Beibehaltung bisheriger Politik).

89) C VIII/40,561 6.10. Fühlbare Entspannung zwischen Finnland und Russland (vgl.A 14,49).

90) A 14,71 7.10. England versucht, durch Besprechungen Cripps/Molotow Abkühlung deutsch-russischer Beziehungen herbeizuführen.

91) A 14,115 11.10. Deutscher Einmarsch in Rumänien: England versucht, durch Alarmnachrichten Haltung Russlands gegen Deutschland zu beeinflussen, jedoch keine Anzeichen für Änderung russischer Haltung erkennbar.

92) A 14,214 19.10. Nach Bericht deutschen Botschafters Moskau scheint leichte Trübung deutsch-russischer Beziehungen — insbesondere veranlasst durch Durchtransport deutscher Truppen durch Finnland — wieder behoben. "Verzicht Moskaus auf Eingreifen in Balkan-Interessen lässt Möglichkeiten zu Kompensationen in anderen Gebieten durchaus zu".

93) A 14,360 30.10. Haltung Russlands zum italienisch-griechischen Konflikt (Beginn 28.10) gibt zu keinerlei Besorgnis Anlass. Russland wird weiterhin Rückendeckung des Europa-Blocks bilden. Wirtschaftliche Lieferungen laufen planmässig. Fortlaufende Entspannung Russland/Japan.

94) A 14,361 30.10. "Ostfall" — dem Wort erscheint hier erstmalig in den Akten (Bem.d.B.) — wird bei augenblicklicher Lage-Entwicklung nicht mehr für wahrscheinlich gehalten. Ausbau der Verteidigungs-

Bereitschaft

A 087590

H2397 – 0029

Bereitschaft und waffenmässige Vorbereitung gehen trotzdem beschleunigt weiter.

95) C VII/40,147 4.11. Ob.d.M. beim Führer: Führer erwartet bei Vorgehen auf Balkan zwecks Unterstützung Italiens Neutralität Russlands. Frage soll demnächst mit Molotow besprochen werden. Vorbereitungen für einen Ostfall sollen weitergehen.

96) C VIII/40,610 5.11. Antibritische Haltung Moskaus in Fragen der Donaukommission.

97) C VIII/40,624 10.11. Beginn der Besprechungen mit Molotow in Berlin.

98) C VII/40,162 14.11. Ob.d.M. beim Führer: Führer ist "immer noch geneigt", die Auseinandersetzung mit Russland zu betreiben. Ob.d.M. empfiehlt Verschiebung auf Zeit nach dem Siege über England, da deutsche Kräfte zu stark beansprucht werden und Ende der Kriegführung nicht abzusehen sei. . . . Russland wird nach Annahme Ob.d.M. in den nächsten Jahren die Auseinandersetzung nicht anstreben, da es im Begriff ist, mit Hilfe Deutschlands seine Marine aufzubauen -- 38 cm-Türme für Schlachtschiffe usw. -- und daher in diesen Jahren von deutscher Unterstützung abhängig bleibt.

99) A 15,199 16.11. Zum Abschluss des Molotow-Besuchs: Befriedigender Verlauf der Besprechungen. Vorerst kein fester Vertrag; Russland offenbar bereit, nach Klärung einiger weiterer Fragen dem Dreierpakt beizutreten. Im Einzelnen:

Finnland-Problem: "Vorsichtige" Anfrage Molotows bezügl. Angliederung Finnlands an Russland; deutsche Stellungnahme ablehnend, aber zu Zugeständnissen bereit hinsichtlich Ausbeute Petsamo-Nickelvorkommen.

Polen-

A 087591

H2397 – 0030

Zu Seite 18

Ziffer 100 a) Akte "Barbarossa", Weisungen des OKW (Aktz.V,5).

18.12. 1.Führerweisung für "Barbarossa".
Sie beginnt mit den Worten:" Die deutsche Wehrmacht muß darauf vorbereitet sein, noch vor Beendigung des Krieges gegen England Sowjetrußland in einem schnellen Feldzug niederzuwerfen. (Fall "Barbarossa")....."

"Der Schwerpunkt des Einsatzes der Kriegsmarine bleibt auch während eines Ostfeldzuges eindeutig gegen England gerichtet.

Den Aufmarsch gegen Sowjetrußland werde ich gegebenenfalls acht Wochen vor dem beabsichtigten Operationsbeginn befehlen.

Vorbereitungen, die eine längere Anlaufzeit benötigen,sind -soweit noch nicht geschehen - schon jetzt in Angriff zu nehmen und bis zum 15.5.41 abzuschließen.

Entscheidender Wert ist jedoch darauf zu legen, daß die Absicht eines Angriffs nicht erkennbar wird...."

"Das Endziel der Operationen ist die Abschirmung gegen das asiatische Rußland aus der allgemeinen Linie Wolga/Archangelsk....."

"Jm Zuge dieser Operationen [der Heeresoperationen] wird die russische Ostseeflotte schnell ihre Stützpunkte verlieren und dann nicht mehr kampffähig sein...."

"Alle..... zu treffenden Anordnungen müssen eindeutig darauf abgestimmt sein, daß es sich um Vorsichtsmaßnahmen handelt, für den Fall, daß Rußland seine bisherige Haltung gegen uns ändern sollte....."

Strengste Geheimhaltung wird anbefohlen, "sonst besteht die Gefahr, daß durch ein Bekanntwerden unserer Vorbereitungen,deren Durchführung zeitlich noch garnicht festliegt, schwerste politische und militärische Nachteile entstehen....."

gez.Adolf Hitler.

087592

H2397 - 0031

Polen-Problem nicht besprochen.

Balkan: Unterrichtung Molotows über beabsichtigtes deutsches Vorgehen zur Unterstützung Italiens; russischerseits keine Einwendungen. -- Auf Molotows Anregung, Möglichkeit für russischen Einfluss in Bulgarien ähnlich dem deutschen in Rumänien zu schaffen, deutscherseits nicht eingegangen; dagegen hat Deutschland Desinteressement an türkischer Herrschaft über Dardanellen und Verständnis für russische Wünsche, dort Stützpunkte zu besitzen, durchblicken lassen, ebenso für Rückgewinnung Gebiete Kars-Ardahan von Türkei; in diesem Sinne gemeinsame Einwirkung auf Türkei. Molotow hat Prüfung der Anregung zugesagt (vgl.dazu die hiervon abweichende Darstellung in der deutschen Note an Russland vom 22.6.41 -- T.P. vom 23.6. -- .)

Iran: Deutsches Desinteressement; Russen in dieser Frage sehr zurückhaltend.

Japan: Molotow zur Verständigung bereit; vorher jedoch gründliche Beratung aller beide Länder berührender Probleme notwendig.

100) A 16,110 9.12. Russland hat angeblich in Bulgarien Garantiewünsche ausgesprochen. Bulgarische Haltung ablehnend (Bericht deutscher Gesandtschaft).

101) A 16,234 20.12. Ausführliche Lagebeurteilung durch Skl: Stärkungder englischen Position durch ungünstige Entwicklung Ostmittelmeerlage und durch USA-Hilfe erfordert stärkste Konzentration gegen England, daher Bedenken gegen "Barbarossa" vor Niederringung Englands.

102) C VII/40,204 27.12. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. betont erneut, dass straffe Konzentration unserer gesamten Kriegsmacht gegen England als unseren Hauptgegner das dringende Gebot der Stunde sei. England habe einerseits durch die unglückliche italienische Kriegführung im östlichen Mittelmeer und durch die wachsende amerikanische

087593 Unterstützung

H2397 – 0032

Unterstützung an Stärke gewonnen. Es könne andererseits durch die bereits wirksam werdende Abschnürung seines Seeverkehrs tödlich getroffen werden. Was für U-Bootsbau und Aufbau der See-Luftwaffe geschehe, sei viel zu wenig. Unser gesamtes Kriegspotential müsse für Stärkung der Kriegführung gegen England, also für Marine und Luftwaffe, arbeiten; jede Kräftezersplitterung sei kriegsverlängernd und gefährde den Enderfolg. Ob.d.M. äussert schwere Bedenken gegen Russlandfeldzug vor Niederringung Englands. Führer wünscht möglichste Förderung des U-Bootsbaus; bisherige Bauzahlen (12 bis 18 monatlich) seien zu gering. "Allgemein aber müsse bei der jetzigen politischen Entwicklung (Russlands Neigung, sich in Balkanangelegenheiten zu mischen) unter allen Umständen der letzte kontinentale Gegner beseitigt werden, ehe er sich mit England zusammentun könne. Daher müsse das Heer die nötige Stärke erhalten. Danach werde die volle Konzentration auf Luftwaffe und Marine erfolgen können."

Der Standpunkt des Führers ist also dem des Ob.d.M. entgegengesetzt. (Bem.d.B.)

3) A 16,302 28.12. Ob.d.M. gibt in Lagebesprechung als Auffassung des Führers bekannt: "Politische Lage ist durch die in Balkanländern erwiesene Unzuverlässigkeit Russlands verändert und bedingt ein Aufrüsten des Heeres." Schwerpunktsbildung Marine und Luftwaffe gegen England soll dadurch nicht beeinträchtigt werden.

1941

087594

H2397 - 0033

1 9 4 1 .

104) A 17,43 4.1. Rumänische Regierung ist überzeugt, dass Russland Erwerbung ganzen Moldaugebietes plane, hofft, dass Deutschland dies mit Waffengewalt verhindern werde. Rumäniens Hoffnung auf Rückerwerbung Bessarabiens sei nicht zurückgestellt.

105) A 17,68 6.1. Über Jugoslavien wird gemeldet, dass Russland versuche, auf bulgarische Aussenpolitik Einfluss zu nehmen im Sinne Nicht-Anschluss an Dreierpakt. (vgl.hierzu Bl.107). Allgemein lebhafte diplomatische Tätigkeit Russlands auf Balkan.

106) C VII/41,6[1] 8.1. Ob.d.M. beim Führer. Führer erklärt: Haltung Russlands im Falle des bevorstehenden deutschen Vorgehens in Bulgarien noch nicht geklärt. Russland braucht Bulgarien zum Aufmarsch gegen Bosporus. Hoffnung auf USA, Russland, hält England aufrecht. Diplomatische Vorbereitungen Englands in Russland erkennbar; Ziel Englands, russische Kraft gegen uns in Bewegung zu setzen. Stalin sei als eiskalter Erpresser anzusehen. Bei Kriegseintritt USA und Russlands sehr grosse Belastung für unsere Kriegführung. Daher muss jede Möglichkeit einer solchen Bedrohung von vornherein ausgeschaltet werden. Bei Fortfall Bedrohung durch Russland können wir Krieg gegen England unter durchaus tragbaren Bedingungen weiterführen. Zusammenbruch Russlands bedeutet grosse Entlastung Japans und vergrösserte Gefahr für USA.

107) A 17,119 11.1. Unterzeichnung neuer umfassender Abkommen zwischen Deutschland und Russland (Wirtschafts-, Umsiedlungs- und Grenzfragen).

1) Prüf Nr. 2

A 087595

H2397 - 0034

108) A 17,149 12.1. Russische Regierung dementiert Auslandsmeldungen, dass sie mit Einmarsch und Aufenthalt deutscher Truppen in Bulgarien einverstanden sei. Frage sei von deutscher Seite Russland gegenüber niemals angeschnitten worden. — Dementi gibt Anlass zu Beunruhigung in Bulgarien (Bl.20').

109) A 17,160 13.1. Russische Presse stellt deutsch-russisches Wirtschaftsabkommen stark heraus und betont, dass es angelsächsischen Mächten nicht gelingen werde, das gute Verhältnis zwischen den beiden Mächten zu stören.

110) A 17,214 17.1. Russischer Antrag auf Einschiffung Marinekommission auf deutschem Schweren Kreuzer zu Belehrungszwecken für Kreuzer "L" von Skl abgelehnt, da Kreuzer im operativen Einsatz. Ob.d.M. gibt jedoch Einverständnis zur Teilnahme russischer Offiziere an Werftprobefahrten (Bl.361).

111) A 17,232 18.1. Führer rechnet bei Balkanoperation mit Störung des Verhältnisses zu Russland. Befürchtungen für rumänisches Ölgebiet.

112) A 17,255 20.1. Rede Stalins: Er arbeite unermüdlich an Verstärkung Roter Armee und Flotte. . . . "Die internationale Lage sei kompliziert und verworren und auch Russland sei von Kriegsgefahr bedroht."

113) A 17,287 22.1. Unterhauserklärung Unterstaatssekretär Butler: England habe im vergangenen Jahre mehrmals versucht, mit Russland zu engerer politischer Zusammenarbeit zu kommen. Russische Regierung sei hierauf nicht eingegangen.

114) A 17,324 24.1. Im Verhältnis Russland-Finnland neuerdings wieder grössere Schwierigkeiten. — Massnahmen zum Schutz des rumänischen Ölgebiets.

A 08796 115)

H2397 – 0035

115) A 17,327 24.1. Besprechung Führer-Duce. Ausführungen des Führers: grosse Bedeutung Finnlands wegen Nickelvorkommen; es darf nicht mehr angetastet werden. — Russische Demarche wegen deutschen Aufmarsches in Rumänien hat stattgefunden, wird abgewiesen. Zweck des deutschen Aufmarsches: a) Operation gegen Griechenland. b) Schutz Bulgariens gegen Russland und Türkei. c) Sicherstellung und Garantie Rumäniens . . . USAauch bei Kriegseintritt keine grosse Gefahr. Grössere Gefahr, trotz günstiger politischer und wirtschaftlicher Verträge, Russland. Daher Bindung erheblicher Kräfte an russischer Grenze. Solange Stalin lebt, keine Gefahr. . . .

116) A 17,359 27.1. Russische Warnung an Finnland, dass jedes Zusammengehen Finnlands mit anderem Staat ausser Russland bedenklich.

117) A 17,401 30.1. Skl meldet an OKW Absichten der Seekriegführung gegen Russland im Fall "Barbarossa".

118) C VII/41,12 4.2. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. vorträgt operative Absichten im Russlandfall, betont insbesondere Notwendigkeit Wegnahme Murmansk/Polarneje, damit England sich dort nicht festsetzen kann, (s.auch N1.47(, stellt Anträge für Unterstützung durch Luftwaffe und für Zusammenarbeit mit Finnland, Rumänien, Bulgarien, Schweden.

119) A 18,54 5.2. Anträge der Skl auf Luftunterstützung im Fall "Barbarossa" können wegen Kräftemangels nicht voll erfüllt werden. Führer bezeichnet als besonders wichtige Marineaufgabe schnelle Herstellung der Nachschubverbindung nach Leningrad.

120)

087527

H2397 - 0036

120) A 18,132 11.2. Nach Auslandspressemeldung soll Russland Bulgarien erklärt haben, "es könne nicht erwarten, dass Russland weiterhin an seinem Schicksal Interesse hätte."

121) A 18,227 ff 18.2. Deutsches Entgegenkommen gegen Russland: Rückgabe der beschlagnahmten Baltenschiffe.

Massnahmen zur Sicherung der Westküsten gegen englische Landungen während "Barbarossa".

Skl legt Wert auf Besetzung Maltas noch vor "Barbarossa".

Massnahmen zur Verschleierung der Vorbereitungen für "Barbarossa". Aufmarschbewegung gegen Russland soll als "das grösste Täuschungsunternehmen der Kriegsgeschichte hingestellt werden, dasdazu diene, von den letzten Vorbereitungen der Invasion gegen England abzulenken." Auch in der Wehrmacht soll Eindruck erhalten bleiben, dass die Invasion weiter vorbereitet werde. — Verbindungsaufnahme mit Schweden, Finnland, Ungarn, Slowakei, Rumänien soll möglichst spät erfolgen (Zeitbedarf der Skl vgl.Bl.340).

122) A 18,295 23.2. Unterrichtung durch OKW, dass Wegnahme Maltas "für den Herbst 41 nach Durchführung "Barbarossa" vorgesehen ist". (vgl.Bl.231).

123) A 18,319 24.2. Erlass Marschall Timoschenkos: Das gesamte Sowjetvolk müsse, trotz der Erfolge der Neutralitätspolitik, sich in ständiger Bereitschaft vor der Gefahr eines feindlichen Überfalls halten.!

124) A 18,383 f 28.2. Finnischer Generalstab sieht russische Gefahr nach wie vor als sehr ernst an. Nur Deutschland könne Russland schlagen! —

1231

H2397 - 0037

125) C VIII/41,93 28.2. Aus der politischen Unterrichtung der Atlantikstreitkräfte durch Skl: Russland braucht zur Durchführung seines Reformwerkes friedlichen Zeitraum von mehreren Jahren. Aussenpolitik Russlands daher bestimmt durch Willen zur Neutralität, Vermeidung Konflikte mit starkem Gegner.

126) A 19,4 1.3. Deutscher Einmarsch in Bulgarien.

127) A 19,39 3.3. Vorbereitungen der Skl für Schwarzmeerkriegführung für den Fall russischen Eingreifens in Balkankrieg.

128) A 19,53 ff C VIII/41,97 4.3. Bulgarische Zustimmung zu deutschem Einmarsch wird in Moskau gemissbilligt; auch aus anderen Nachrichten zeichnet sich Versteifung russischer Haltung gegenüber den Balkanvorgängen ab; mit grundsätzlicher Änderung russischer Haltung wird jedoch nicht gerechnet (vgl.hierzu die deutsche Note an Russland vom 22.6.41 IV)

Anschluss Bulgariens an die Achse.

Mitteilung der Skl an Generalstab des Heeres über nur beschränkte Möglichkeiten der Heeres-Unterstützung durch Seekriegführung im Schwarzen Meer im Fall "Barbarossa".

129) A 19,71 5.3. Generalstab des Heeres wird auf Anfrage auch auf die Schwierigkeiten des Nachschubs in der Ostsee im Fall "Barbarossa" hingewiesen. Nach Führerweisung bleibt Einsatzschwerpunkt der Kriegsmarine auch im Fall "Barbarossa" gegen England gerichtet.

130) A 19,85 6.3. Ausgabe der Weisung Nr.1 für Fall "Barbarossa" durch Skl.

131) A 19,209 19.3. Nach Bericht aus Diplomatenkreisen Besserung der Beziehungen zwischen Russland und England.

132)

A 007599

H2397 – 0038

132) A 19,224 16.3. Nach Agentenmeldungen russische Mobilmachungsvorbereitungen an Ostseeküste.

133) A 19,233 17.3. Anzeichen für russische Teil-Mobilmachung an Westgrenze erkennbar.

134) C VII/41,53 18.3. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. meldet, dass nach Äusserung Admiral Nomura japanischer Aussenminister Matsuoka -- bezügl.japanischen Kriegseintritts -- grosse Bedenken wegen russischer Frage habe, er empfiehlt Unterrichtung Matsuokas über die eigenen Absichten bezügl.Russlands.

135) A 19,265 19.3. Für "Barbarossa" bezeichnet Ob.d.M. Besetzung Murmansk als dringende Marineforderung. Chef OKW hält deren Erfüllung für sehr schwierig;Besetzung von finnischem Nordraum aus nach Meldung Dietl unmöglich (Bl.281,20.3.)

136) A 19.294 20.3. Nach langwierigen Verhandlungen Beitritt Jugoslaviens zum Dreierpakt, nach einschränkenden deutschen Zugeständnissen, deutscher Garantie-Erklärung und Inaussichtstellung Gebietszuwachs (Ausgang zur Aegäis). (vgl.A 18,320).

137) A 19,307 22.3. USA-Presse betont Abkühlung deutsch-russischer Beziehungen, Überzeugung, dass Russland sich nicht in den Krieg hineinziehen lassen wolle.

138) A 19,344 25.3. Russisch-türkischer Nichtangriffspakt für den Fall Angriffs seitens dritter Macht. Nach C VIII/41,128 als Spitze gegen Deutschland empfunden.

139) A 19,380 27.3. Marineattaché Moskau weist hin auf die beachtliche Stärke der fertigen oder im Bau begriffenen russischen Flotte.

140) A 19,387 ff 28.3. Regierungssturz und Bildung deutschfeindlicher Regierung in Jugoslavien (vgl.Bl.375).

Russische Bitte um Überlassung deutschen Lehrpersonals für Kreuzer "L". Skl hält Entgegenkommen aus militärpolitischen Gründen für angebracht.

A 087600

141)

H2397 - 0039

141) A 19,423 31.3. Am Umsturz in Jugoslavien sind amerikanische Machenschaften stark beteiligt (von russischen nicht die Rede, vgl.jedoch Aufruf des Führers vom 22.6.41, T.P. vom 23.6. -- Bem.d.B.).

142) A 20,27 ff 3.4. Nach rumänischer Mitteilung besteht Eindruck, dass gewisse Abmachungen zwischen Russland und Jugoslavien -- Angebot von Kriegsmaterial ? -- auf dortige Entwicklung von Einfluss gewesen sind. In Jugoslavien Aufflammen panslavistischer Bewegung (vgl.Bl.13).
Balkanoperation[1] verzögert "Barbarossa" zunächst um rund 5 Wochen. Alle Massnahmen, die auf offensives Vorgehen schliessen lassen, sind auf Führerbefehl zurückzustellen.

143) A 20,58 5.4. Nach rumänischem Diplomatenbericht in Russland grosse Sorge vor deutschem Angriff, Sympathie für Jugoslavien.

144) A 20,69 C VIII/41,141 6.4. Deutscher Einmarsch in Griechenland, Jugoslavien. Wenige Stunden vorher Abschluss russisch-jugoslavischen Freundschaftspaktes, als deutliche Spitze gegen Deutschland gewertet, von Skl nicht allzu hoch eingeschätzt, da keine gemeinsame Grenze. "Haltung Russlands vorerst ruhig und abwartend, offenbar fest zur Neutralität gegenüber Deutschland entschlossen." (vgl.deutsche Note an Russland vom 22.6.41 Ziffer V).

145) A 20,99 8.4. Furcht vor Deutschland noch immer ~~bezeichnender~~ bestimmender Faktor der russischen Politik; mit Aufgabe Neutralität nur bei ernster Schwächung Deutschlands zu rechnen, aber zunehmende Abkühlung unverkennbar (Vgl.Bl.113, 9.4.)

146) A 20,125 10.4. Russischer Kriegsrat unter Timoschenko beschliesst: Alarmzustand

---

1) Gemeint ist wohl die Ausdehnung der Operation auf Jugoslavien (Bem.d.B.)

A 087001

H2397 - 0040

Alarmzustand und erhöhte militärische Vorbereitungen für alle Einheiten an der Westfront.

147) A 20,151 12.4. Noch unklare russische Haltung gegenüber Balkan-Entwicklung, die mit Unzufriedenheit betrachtet werde -- wirtschaftlich nach wie vor Entgegenkommen. Unterzeichnung neuen Öl-Lieferungs-Vertrages.

148) A 20,173 13.4. Abschluss Neutralitätspakt Russland/Japan.

149) A 20,219 16.4. Deutsche Balkan-Erfolge führen "zu Rückkehr Russlands zu früherer korrekter Haltung". Abschluss japanisch-russischen Paktes "zeigt das Scheitern der anglo-amerikanischen Versuche, Russland gegen die Dreierpaktmächte zu aktivieren". Englische Versuche werden jedoch fortgesetzt (Bl.252). Russische Haltung gegenüber Deutschland weiter gebessert, militärische Vorbereitungen an russischer Grenze gehen jedoch weiter.

150) C VII/41,78 20.4. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. fragt nach Ergebnis Matsuoka-Besuchs, und nach Beurteilung japanisch-russischen Paktes (14.4.). Führer hat Matsuoka mitgeteilt, "dass Russland nicht angefasst wird, wenn es sich gemäss Vertrag freundschaftlich verhält. Andernfalls behält er sich Vorgehen vor." Japan-Russland-Pakt sei nach Vereinbarung mit Deutschland abgeschlossen und solle Japan von Vorgehen gegen Wladiwostok abhalten und zum Angriff auf Singapur veranlassen. Obiger Standpunkt des Führers habe sich günstig auf Haltung Russlands ausgewirkt, das sich nun sehr korrekt verhalte und keinen Angriff erwarte."

Ob.d.M. fragt, "welche Auffassung Führer von der gegenwärtig erkennbaren erneuten russischen Sinnes-Änderung in bewusst prodeutschem Sinne habe."

Führer antwortet wie oben.

151)

N 007302

H2397 – 0041

151) A 20,295 21.4. Entspannung Russland-Finnland (durch russisches Einlenken. Bl.315). Russland zurzeit bestrebt, jeden Zwischenfall zu vermeiden.

152) A 20,341 24.4. Marineattaché Moskau meldet erhebliches Ausmaß von Gerüchten Kriegsgefahr Deutschland-Russland, genährt von Durchreisenden aus Deutschland. Englischer Botschafter sagt als Tag des Kriegsbeginns den 22.6. voraus! --

153) A 20,354 25.4. Nach Erklärungen im englischen Unterhaus keine großen Fortschritte in Besserung englisch-russischer Beziehungen; englische Bemühungen werden fortgesetzt.

154) A 20,413 29.4. Moskauer Rundfunk meldet Landung von vier deutschen Transportern mit 12000 Mann in Finnland! --

155) A 21,1 1.5. Aufrufe Stalins und Timoschenkos zum 1.Mai lassen erkennen, dass Russland mit allen Mitteln bestrebt, ausserhalb Krieges zu bleiben und sich wegen ungeklärter internationaler Lage auf alle Ereignisse vorzubereiten. -- Weitere vordringliche Kriegsvorbereitungen und Massnahmen zum Schutz der russischen Westgrenze (Bl.14).

156) A 21,13 2.5. Nach englischer Presse englisch-russische Verhandlungen zum Abschluss politischen Abkommens fehlgeschlagen.

157) A 21,30 3.5. Nach Bericht Marineattaché Moskau keine grösseren oder auffallenden militärischen Vorbereitungen erkennbar (vgl. jedoch Botschaftermeldung Bl.141).

158) A 21,51 5.5. Englischer Rundfunk spricht von stärkeren Anzeichen für deutschen Angriff auf Russland.

159)

A 087603

H2397 - 0042

159) A 21,66 6.5. Ernennung Stalins zum Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare; bedeutet nach Skl Zusammenfassung gesamter Regierungsgewalt, Stärkung Regierungs-Autorität und "Bestreben, bisherigen aussenpolitischen Kurs, Vermeidung Konflikts mit Deutschland, fortzusetzen. "

160) A 21,81 7.5. Die Ernennung Stalins wird im neutralen Ausland -- auch in USA -- als Vorzeichen engerer Zusammenarbeit mit Deutschland und umfassenden Übereinkommens zwischen Deutschland und Russland gewertet.

161) A 21,125 10.5. Moskau entzieht norwegischer, belgischer, jugoslavischer Vertretung die diplomatische Anerkennung, (offensichtlich freundschaftliche Geste gegenüber Deutschland) -- vgl.Bl.156. Nach Auffassung Marineattaché Stalin "Träger deutsch-sowjetischen Zusammengehens"! --

162) C VII/41,162 22.5. Ob.d.M. beim Führer: Ob.d.M. erklärt, alle Vorbereitungen zur Zurückhaltung des für Russland bestimmten Kriegsmaterials seien getroffen. Russischer Marine werde demnächst erklärt werden, dass wegen Eigenbedarfs geringe Verzögerungen in der Lieferung eintreten würden, ohne das Ganze zu gefährden. Führer ist einverstanden.

163) A 21,439 29.5. Anlaufen der vorbereitenden Kriegsschiffsbewegungen für "Barbarossa".

164) A 21,454 30.5. Duce fordert dringend entscheidende Offensive Aegypten-Suez für Herbst 41; 12 Divisionen seien dazu notwendig; "dieser Stoß würde für englisches Weltreich tödlicher sein als Einnahme Londons" ! -- Skl stimmt voll zu und äussert sich in gleichem Sinne wie nachstehend unter Nr.168 angegeben.

165)

A087605

H2397 – 0043

Nachtrag zu Seite 29

161 a) A 21, 235. 17.5. Beurteilung der russischen Politik in türkischen Diplomatenkreisen: Durch die letzten russischen Erklärungen, durch die Ausweisung der Diplomaten der von Deutschland besetzten Gebiete und vor allem durch umfangreiche Lieferungen wolle Rußland Deutschland befriedigen und auch auf politischem Gebiet jeden Zweifel beheben. Es sei mit einer neuen deutsch-russischen Verständigung zu rechnen, zu welchem Zweck Stalin die Geschäfte als Ministerpräsident übernommen habe! – (Botschafterbericht.)

A 087604

H2397 – 0044

165) A 22,29 4.6. Im Verhältnis Deutschland-Russland äusserlich keine Änderung. Russische Lieferungen laufen voll zufriedenstellend. Russische Regierung bestrebt, alles zu tun, um Konflikt mit Deutschland zu vermeiden.

166) A 22,31 4.6. Auf Vorschlag B.d.U. im Fall "Barbarossa" sparsamster U-Bootseinsatz in Ostsee: helle Nächte; kein unnötiger Einsatz für Operationen, bei denen Marine nicht entscheidend; dafür voller Einsatz gegen England.

167) A 22,53 6.6. Botschafter Moskau berichtet: . . . . Russland wird nur kämpfen, wenn von Deutschland angegriffen. Lage in Moskau sehr viel ernster angesehen als bisher. Alle militärischen Vorbereitungen im Stillen getroffen, soweit erkennbar ausschliesslich defensiv. Russische Politik nachwie vor bestrebt, möglichst gutes Verhältnis zu Deutschland herzustellen.

168) C VII/41,173 6.6. Ob.d.M. beim Führer: Denkschrift der Skl: "Betrachtung über die strategische Lage im östlichen Mittelmeer nach Balkanfeldzug und Kretabesetzung und die weitere Kampfführung." Diese Denkschrift, die vom Ob.d.M. dem Führer nach Bl.124 "stark verkürzt" und anscheinend hauptsächlich im Sinne verschärfter italienischer Kampfführung im Mittelmeer vorgetragen worden ist, stellt eines der wichtigsten Dokumente der Kriegsakten dar. Es wäre noch festzustellen, ob ~~xxxxxxxxxxxxxxx~~ und welchen Stellen im Führerhauptquartier sie damals vorgelegen hat. Die Denkschrift zeigt in eindrucksvoller Klarheit die kriegsentscheidenden Ziele im Nahen Osten auf, deren Erreichung durch die Erfolge im Ägäischen Raum für uns in greifbare Nähe gerückt ~~waren~~ ist und betont, dass die offensive Ausnutzung der jetzt geschaffenen Gunst der Lage mit grösster Beschleunigung und Energie erfolgen müsse,

087006 bevor

H2397 - 0045

bevor England mit Hilfe der USA seine Stellung im Nahen Osten wieder verstärkt hat. Sie findet sich mit der als unabänderlich angesehenen Tatsache ab, dass der Feldzug gegen Russland binnem kurzem eröffnet werden wird, fordert aber, dass das Unternehmen "Barbarossa", "das an Hand der Grösse seiner Zielsetzung naturgemäss im Vordergrund der operativen Pläne der Wehrmachtführung steht", auf keinen Fall zu einer "Aufgabe, Verminderung oder Verzögerung der Kampfführung im östlichen Mittelmeer führen darf" (Bl.176), und dass trotz der Belastung der deutschen Wehrmacht durch das "Barbarossa"-Unternehmen die volle operative Ausschöpfung der in der letzten Zeit erzielten grossen Erfolge "noch zu einem Zeitpunkt erfolgen muss, zu dem die Hilfe der USA für England noch keinen entscheidenden Umfang angenommen hat." (Bl.179).

In einer Aufzeichnung des Chefs 1/Skl vom 18.8.43 heisst es hierzu: „Zu diesem Zeitpunkt war es auch die Überzeugung der Skl, dass der Russland-Krieg durchaus unvermeidlich sei, nachdem Stalin sich durch sein Verhalten (Baltenstaaten, Bessarabien, Jugoslavien, Bulgarien) als Erpresser erwiesen hätte. Etwa am 15. 6. legte der Führer in Anwesenheit aller höheren Wehrmachtführer für die beabsichtigte Ostoperation bei einer etwa 1½stündigen Tischrede in umfassenden, überzeugenden Ausführungen dar, dass der Ostfeldzug unvermeidlich sei und wir ihn deswegen vorbeugend und offensiv führen müssten, um zu vermeiden, dass der Russe uns zu einem späteren Zeitpunkt nach entsprechend längeren Vorbereitungen bei Bindung unserer Kräfte in anderen Räumen von hinten überrollen könnte."

Sicherlich ist die derseitige Einstellung der Skl auch durch die damals allgemein verbreitete Zuversicht massgeblich beeinflusst worden, dass der Feldzug gegen Russland in einigen Monaten siegreich beendet sein würde. -- ~~Vgl. jedoch hierzu die Auf-~~

~~fassung~~ (Anm. d. A.)

A 087607

H2397 – 0046

169) A 12,65 7.6. Aus Bericht Botschafters Moskau: . . . "Alle Beobachtungen zeigen, dass Stalin und Molotow, die für die russische Aussenpolitik allein massgebend sind, alles tun, um Konflikt mit Deutschland zu vermeiden. Darauf deutet die Gesamthaltung der Regierung ebenso wie die Stellungnahme der Presse hin, die alle Deutschland betreffenden Ereignisse in einwandfreier sachlicher Weise behandelt. Die loyale Erfüllung der mit Deutschland geschlossenen Wirtschaftsabkommen beweist das Gleiche."

170) A 22,121 12.6. London erwartet grundlegende Änderung des deutsch-russischen Verhältnisses und baldige deutsche Erklärung zur Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen.

171) A 22,123 12.6. Weisung der Skl, deutsche nach russischen Häfen bestimmte Handelsschiffe unter einem vorgeschobenen Grund am Auslaufen zu verhindern.

172) A 22,138 13.6. Nach finnischen Meldungen erstmalig russische Patrouillentätigkeit im Westausgang des finnischen Meerbusens.

173) C VIII/41,247 14.6. Amtliche Erklärung der russischen Tass-Agentur, die sich gegen Gerüchte über bevorstehenden deutsch-russischen Krieg wendet, betont beiderseitige gewissenhafte Erfüllung des Paktes. -- Die Erklärung wird deutscherseits als Versuch gewertet, Deutschland bei evtl. Konflikt als Angreifer hinzustellen (vgl. A 22,149).

174) A 22,151 14.6. Rede des Führers vor den obersten Wehrmachtsbefehlshabern über Vorgeschichte und Durchführungsabsichten

087 08

H2397 – 0047

absichten "Barbarossa" (vgl.Nr.168, Aufzeichnung des Chefs 1/Skl).

175) A 22,154 14.6. Weitere russische Sicherungsmassnahmen im Finnenbusen (vgl.Bl.205,235).

176) A 22,161 15.6. Feind- und neutrale Presse erörtern Spannung im deutsch-russischen Verhältnis, sehen z.T. unmittelbar bevorstehendes deutsches Vorgehen als unausbleiblich an. Vgl.Bl.172: Stalin zu Äusserstem Nachgeben bereit; führende Armeekreise gegen weitere Erfüllungspolitik.

177) A 22,165 15.6. Auf Antrag Skl (vgl.Bl.218,236) wird Waffeneinsatz gegen russische U-Boote südlich Nordgrenze Ölandwarngebiet ab sofort freigegeben; rücksichtslose Verfolgung ist anzustreben.

178) A 22,179 16.6. Freigabe unauffälliger Luftaufklärung des Operationsgebietes für "Barbarossa" durch Skl; Neutralitätsverletzungen sind unbedingt zu vermeiden.

179) A 22,188 17.6. Weisung der Skl, dass Seekriegsmassnahmen im Falle "Barbarossa" so zu steuern sind, dass Schwerpunkt des Einsatzes nach wie vor in der Kampfführung gegen England liegt. Ziel der Ostseekriegführung, unter Vermeidung starker Verluste durch eigene Initiative Gegner zu lähmen und eigene Bewegungsfreiheit zu erhöhen. Lebensnerv russischer Flotte hängt letzten Endes von Fortgang Landoperationen ab.

180) A 22,195 17.6. OKW bestätigt "E"-Tag 22.6.

181) A 22,203 18.6. Auf Antrag Skl Weisung des Ob.d.L., dass russische Schiffe und Hafenanlagen bei Luftangriffen zu schonen sind.

182)

087 09

H2397 – 0048

182) A 22,243
20.6. Admiral Skagerrak erhält Weisung von OKM, dass Schwarzmeeraufgaben zunächst rein defensiv, da Rumänien vorerst nicht als im Kriege befindlich anzusehen ist.

183) A 22,252
21.6. Aufklärung des Ostseeoperationsgebietes ergibt zwar russische Bereitschaft, Auslegen von Minensperren, aber keine auffallenden Bewegungen, kein Anzeichen, dass Russen auf unmittelbar bevorstehende deutsche Operationen eingestellt. Linienschiffe halten anscheinend noch Schießübungen ab!—

184) A 22,257
21.6. Die beabsichtigten deutschen Offensivminensperren sind planmässig, anscheinend unbemerkt, gelegt, die deutschen U-Boote auf Wartestellungen bzw. im Anmarsch, desgleichen die S-Flottillen. Aller Schiffsverkehr wird ab 20.00 Uhr abgestoppt.

185) A 22,267
22.6. Beginn der Feindseligkeiten gegen Russland.

Eigene Operationen werden vom Gegner, obwohl sie teilweise in seiner nächsten Nähe stattfinden, nicht gestört. Der Ausbruch der Feindseligkeiten hat Bewegungen und Tätigkeit der russischen Seestreitkräfte nur mässig belebt. Anzeichen energischer offensiver Reaktion auf deutschen Angriff sind am Abend des ersten Tages auf Feindseite nicht erkennbar.

087619

H2397 - 0049

Schlusswort.

Wer versuchen will, eine Auswertung des vorstehenden Materials vorzunehmen, wird dabei mit ausserordentlicher Vorsicht und Zurückhaltung zu Werke gehen müssen; denn er sieht sich bei dieser Aufgabe einem Problem gegenüber, das schon jetzt als eine Schicksalsfrage des deutschen Volkes bezeichnet werden darf -- der Frage, ob im Sommer 1941 tatsächlich die zwingende Notwendigkeit bestanden hat, einen Präventivkrieg gegen Russland zu führen, oder ob es besser und damals zu verantworten gewesen wäre, dem Rate des Chefs der deutschen Seekriegsleitung zu folgen, der wiederholt und dringend -- Nr.86,98,102 -- dem Führer empfohlen hat, die Auseinandersetzung mit Russland auf "die Zeit nach dem Siege über England" zu verschieben und zunächst unsere gesamte militärische Kraft auf dieses Ziel zu konzentrieren, da andernfalls "die deutschen Kräfte zu stark beansprucht werden und das Ende der Kriegführung nicht abzusehen sei" -- und der auch darauf hingewiesen hat, dass nach Zertrümmerung der englischen Vormachtstellung im Nahen Osten "ein Vorgehen gegen Russland von Norden her" vielleicht nicht mehr nötig sein würde (Nr.86).

Noch ist es viel zu früh, zu dieser Frage Stellung zu beziehen. Noch ist die Kriegsentscheidung in der Schwebe, noch sind die russischen Karten nicht aufgedeckt und werden vielleicht niemals aufgedeckt werden. Auffallend ist das Vertrauen in die Vertragstreue Stalins, das zu wiederholten Malen, auch im Urteil des Führers, zum Ausdruck gebracht wird (Nr.22, 115, 159, 161). Wenn der Führer Stalin einmal (Nr.106) als "eiskalten Erpresser" bezeichnet, so will das insofern nicht allzuviel besagen, als jeder Staatsmann auf der politischen Arena bestrebt sein wird, mit allen Mitteln diplomatischer und kaufmännischer Kunst die Nöte und Schwächen seiner Nachbarn zu benutzen, um für sein Land den grösstmöglichen Vorteil herauszuschlagen.

A 087611

Auf

H2397 - 0050

Auf den Aufruf des Führers und die deutsche Note an Russland vom 22.6.41 ist hier nur hingewiesen worden, da sie in der Tagespresse veröffentlicht worden sind. Ihr Inhalt vermittelt zu dem oben aufgezeichneten Material keine wesentlich neuen Erkenntnisse. Am eindrucksvollsten sind darin die Enthüllungen über den russischen Aufmarsch gegenüber der deutschen Ostgrenze, die in den beiden Schreiben des OKW vom 11.5. und 11.6.41 an den Reichsaussenminister -- siehe die der deutschen Note angeschlossenen Dokumente -- gegeben werden; man wird jedoch den hier veröffentlichten Zahlen gegenüberstellen müssen, welche Truppenverschiebungen deutscherseits an ~~der~~ die deutsch-russischen Grenze bis dahin stattgefunden haben.

A 087112

H2397 – 0051

Chefsache!
Nur durch Offizier!

Kr 541 Chef
Prüf. Nr 2.

Seekriegsleitung
1 Skb. B. Nr. 2419/43 Chef.

Geheime Kommandosache!

Chefsache!
Nur durch Offizier!

Vermerk: Vizeadm. Ihsmann hat im Rahmen des ihm erteilten Auftrages, eine zusammenfassende Übersicht über die Leitsätze der Seekriegsleitung für die Planung der Gesamtkriegführung aufzustellen u. vorzulegen (entspr. Vfg 1/Skl Ia 20049/43 geh. v. 5/7 43) vorliegende Kurzlehrstücke bezüglich Einsichtnahme der Skl auf Planung Barbarossa angestellt mit der ausdrücklich bemerkten Beschränkung auf die Unterlagen, die sich aus den Protokollen der einschlägigen Besprechungen des OBdM mit dem Führer (KTB Teil C Heft VII) ergeben. Die Vorlage soll daher nicht erschöpfend sein, sondern lediglich eine Art „Leseprobe" darstellen, die erkennen läßt, ob der Verfasser seinen Auftrag richtig verstanden hat.

Vfg

I. Ia Ia + 1/Skl
II. Wb/Skl vorzulegen
III. An I Bd. Pos

A 087613

I Kr
[illegible]

H2397 – 0052

087614

H2397 – 0053

H2397 – 0054

H2397 – 0055

FROM: Director of Naval Intelligence,
Admiralty, Whitehall, S.W.1.

TO: Chief, Document Editorial,
The International Military Tribunal,
Nuremberg.

DATE: 11th December, 1947.

Referring to your letter of 19th November 1947 addressed to Commander Saunders, microfilm and two prints of page 2 of the Appendix to SK b. B Nr. 2419/43 Chefs are forwarded herewith.

It is regretted that clearer copies cannot be obtained. The discolouration of the upper part of the page is due to the fact that the first 9 lines are written in pencil, and thus more light is reflected from that part of the paper.

I trust, however, that these copies will meet your requirements.

H. C. Beaumont.
for DIRECTOR OF NAVAL INTELLIGENCE

Out No. 322

A 087614

H2397 – 0056

H2397 - 0057

Die Seekriegsleitung und die Vorgeschichte des Feldzuges gegen Russland.

(Nach K.T.B. C VII, Band I)

4.6.1940 (Bl.221) Beim Ob.d.M.-Vortrag legt Führer sein weiteres Ziel dar: Nach Niederwerfung Frankreichs Verminderung des Heeres, Entlassung älterer Jahrgänge, insbesondere Facharbeiter. Schwerpunktbildung auf Luftwaffe und Marine. - Von Russland ist noch nicht die Rede -

21.7.1940 (Bl.251) Führer trägt vor: England kann hoffen
a) auf Amerika
b) auf Russland, dessen Eintritt in den Krieg besonders durch die Luftbedrohung auf Deutschland unangenehm wäre. Wenn auch Moskau die grossen Erfolge Deutschlands mit weinendem Auge sieht, so hat es von sich aus doch kein Bestreben, in den Krieg gegen Deutschland einzutreten. Es ist natürlich Pflicht, die amerikanische und russische Frage stark zu erwägen. Schnelle Kriegführung liegt im deutschen Interesse; aber es ist kein dringender Zwang dazu vorhanden. Material ist reichlich vorhanden, Nahrung gesichert. Am schwierigsten ist Brennstofflage; sie ist aber, solange Rumänien und Russland liefern und Hydrier-Werke genügend gegen Luftangriffe geschützt werden können, nicht kritisch.

26.9.1940 (Bl.285) Ob.d.M. trägt Führer seine Lageauffassung vor: Suez-Kanal muss mit deutscher Unterstützung genommen werden. Von Suez aus Vorgehen durch Palästina/Syrien. Türkei dann in unserer Gewalt. Russland-Problem erhält dann anderes Aussehen. Russland hat im Grunde Furcht vor Deutschland. Fraglich, ob dann noch Vorgehen gegen Russland von Norden her nötig sein wird. (Ein solches Vorgehen muss also in der Zwischenzeit erwogen worden sein! - Bemerkung des Bearbeiters -)

Führer stimmt Gedankengängen zu. Russland wird zu veranlassen sein, in Richtung Persien/Indien vorzugehen, um dort Ausweg nach Ozean zu finden; das sei für Russland wichtiger, als die Position in der Ostsee. Auch er sei der Ansicht, dass Russland grössere Furcht vpr Deutschlands Stärke habe; er hält russisch-finnische Verwicklungen in diesem

A 087615

H2397 – 0058

diesem Jahre nicht für wahrscheinlich.

4.11.1940 (Bl.147 ff) Führer erwartet bei Vorgehen auf Balkan zwecks Unterstützung Italiens ~~[illegible]~~ Russlands; Frage soll demnächst mit Molotow besprochen werden. Vorbereitungen für einen Ostfall sollen weitergehen.

14.11.1940 (Bl.162) Führer ist "immer noch geneigt" die Auseinandersetzung mit Russland zu betreiben. Ob.d.M. empfiehlt Verschiebung auf Zeit nach dem Siege über England, da deutsche Kräfte zu stark beansprucht werden und Ende der Kriegführung nicht abzusehen sei. . . .

Russland wird nach Annahme Ob.d.M. in den nächsten Jahren die Auseinandersetzung nicht anstreben, da es im Begriff ist, mit Hilfe Deutschlands seine Marine aufzubauen - 38 Türme für Schlachtschiffe - und daher in diesem Jahren von deutscher Unterstützung abhängig bleibt.

27.12.1940 (Bl.20[illegible] ff) Ob.d.M. betont erneut, dass straffe Konzentration unserer gesamten Kriegsmacht gegen England als unseren Hauptgegner das dringendste Gebot der Stunde sei. England habe einerseits durch die unglückliche italienische Kriegführung im östlichen Mittelmeer und durch die wachsende amerikanische Unterstützung an Stärke gewonnen. Es könne andererseits durch die bereits wirksam werdende Abschnürung seines Seeverkehrs tödlich getroffen werden. Was für U-Bootsbau und Aufbau der Seeluftwaffe geschehe, sei viel zu wenig. Unser gesamtes Kriegspotential müsse für Stärkung von Kriegführung gegen England, also für Marine und Luftwaffe, arbeiten; jede Kräftezersplitterung sei kriegsverlängernd und gefährde den Enderfolg. Ob.d.M. äussert schwere Bedenken gegen Russlandfeldzug vor Niederringung Englands.

Führer wünscht möglichste Förderung des U-Bootsbaues; bisherige Bauzahlen (12 bis 18 monatlich) seien zu gering. "Allgemein aber müsse bei der jetzigen politischen Entwicklung (Russlands Neigung, sich in Balkanangelegenheiten zu mischen) unter allen Umständen der letzte kontinentale Gegner beseitigt werden, ehe er sich mit England zusammentun könne. Daher müsse das Heer die nötige Stärke erhalten. Danach werde die volle Konzentration auf Luftwaffe und Marine

A 087616

H2397 - 0059

Marine erfolgen können."

(Der Standpunkt des Führers ist also dem des Ob.d.M. diametral entgegengesetzt. (Bemerkung des Bearbeiters).

(Nach K.T.B. C VII, Band II).

8./9.I.41 (Bl.67) Führer erklärt: Haltung Russlands im Falle des (bevorstehenden) deutschen Vorgehens ~~gegen~~ in Bulgarien noch ungeklärt. Russland braucht Bulgarien zum Aufmarsch gegen Bosporus. Hoffnung auf USA-Russland hält England aufrecht. Diplomatische Vorbereitungen Englands in Russland erkennbar; Ziel Englands, russische Kraft gegen uns in Bewegung zu setzen. Stalin ist als eiskalter Erpresser anzusehen. Bei Kriegseintritt USA-Russland sehr grosse Belastung für unsere Kriegführung. Daher muss jede Möglichkeit einer solchen Bedrohung von vornherein ausgeschaltet werden. Bei Fortfall Bedrohung durch Russland können wir Krieg gegen England unter durchaus tragbaren Bedingungen weiterführen. Zusammenbruch Russlands bedeutet grosse Entlastung Japans und vergrösserte Gefahr für USA.

4.II.41 (Bl.12) Ob.d.M. vorträgt operative Absichten im Russlandfall, betont insbesondere Notwendigkeit Wegnahme Murmansk-Polanoje, damit England sich dort nicht festsetzen kann. - s.auch Bl.47 - Stellt Anträge für Unterstützung durch Luftwaffe und für Zusammenarbeit mit Finnland, ~~Russland~~ Rumänien, Bulgarien, Schweden.

18.III.41 (Bl.53) Ob.d.M. meldet, dass nach Äusserung Admiral Nomura japanischer Aussenminister Matsuoka - bezüglich japanischen Kriegseintritts - grosse Bedenken wegen russischer Frage habe und empfiehlt Unterrichtung Matsuokas über die Absichten bezüglich Russlands.

20.IV.41 (Bl.78) Ob.d.M. fragt nach Ergebnis Matsuoka-Besuchs und nach Beurteilung Japan-Russland-Paktes (14.4.)

Führer

A 087617

H2397 - 0060

Führer hat M. mitgeteilt, "dass Russland nicht angefasst wird, wenn es sich gemäss Vertrag freundschaftlich verhält. Andernfalls behält er sich Vorgehen vor." Japan-Russland-Pakt sei nach Vereinbarung mit Deutschland abgeschlossen und solle Japan vom Vorgehen gegen Wladiwostok abhalten und zum Angriff auf Singapur veranlassen. "Obiger Standpunkt des Führers habe sich günstig auf Haltung Russlands ausgewirkt, das sich nun sehr korrekt verhalte und keinen Angriff erwarte." - (Russland hatte nach dem Staatsstreich in Jugoslavien (28.3.) mit Jugoslavien einen Nichtangriffs- und Freundschafts-Pakt abgeschlossen, der als betont unfreundliche Haltung Russlands gegenüber Deutschland bewertet worden war. Bemerkung des Bearbeiters.)

Ob.d.M. fragt, "welche Auffassung Führer über die gegenwärtig erkennbare erneute russische Sinnesänderung in bewusst prodeutschem Sinne habe".
Führer antwortet wie oben.

22.V.41 (Bl.100) Ob.d.M. erklärt, alle Vorbereitungen zur Zurückhaltung des für Russland bestimmten Kriegsmaterials seien getroffen. Russischer Marine werde demnächst erklärt werden, dass wegen Eigenbedarfs geringe Verzögerungen in der Lieferung eintreten würden, ohne das Ganze zu gefährden.
Führer ist einverstanden.

6.VI.41 (Bl.173) Denkschrift der Skl: "Betrachtung über die strategische Lage im östlichen Mittelmeer nach Balkanfeldzug und Kretabesetzung und die weitere Kampfführung." - Diese Denkschrift, die vom Ob.d.M. dem Führer nach Blatt 124 ~~leider~~ "stark verkürzt" und anscheinend hauptsächlich im Sinne verschärfter italienischer Kampfführung im Mittelmeer vorgetragen worden ist, stellt eines der wichtigsten Dokumente der Kriegsakten dar. Es wäre noch festzustellen, ob und welchen Stellen im Führerhauptquartier sie damals vorgelegen hat. Die Denkschrift zeigt in eindrucksvoller Klarheit die kriegsentscheidenden Ziele im Nahen Osten auf, deren Erreichung durch die Erfolge im aegäischen Raum für uns in greifbare Nähe gerückt ist, und betont, dass die

A 087618

offensive

H2397 – 0061

offensive Ausnutzung der jetzt geschaffenen Gunst der Lage mit grösster Beschleunigung und Energie erfolgen muss, bevor England mit Hilfe der USA seine Stellung im Nahen Osten wieder verstärkt hat. Aber - sie findet sich doch mit der als unabänderlich angesehenen Tatsache ab, dass der Feldzug gegen Russland binnen kurzem eröffnet werden wird, und fordert nur, dass das Unternehmen "Barbarossa", "das an Hand der Grösse seiner Zielsetzung naturgemäss im Vordergrund der operativen Pläne der Wehrmachtführung steht", auf keinen Fall zu einer "Aufgabe, Verminderung oder Verzögerung der Kampfführung im östlichen Mittelmeer führen darf," (Bl. 1776), und dass trotz der Belastung der deutschen Wehrmacht durch das "Barbarossa"-Unternehmen die volle operative Ausschöpfung der in der letzten Zeit erzielten grossen Erfolge "noch zu einem Zeitpunkt erfolgen muss, zu dem die Hilfe der USA für England noch keinen entscheidenden Umfang angenommen hat." (Bl.179) . Die Denkschrift stellt nicht die eindeutige Forderung, dass unter allen Umständen - sei es neben oder unter Verzicht auf "Barbarossa" - sofort diejenigen deutschen Kräfte für den östlichen Mittelmeerraum bereitgestellt werden, die erforderlich gewesen wären, um unter Ausnutzung der einmaligen Gunst der strategischen Lage schnellstens die Kriegsentscheidung gegen England im Nahen Osten zu erzwingen. (Bemerkungen des Bearbeiters).

Am 22.6.41 begann der Feldzug gegen Russland.

A 087619

H2397 – 0062

C-170

Ich halte die Art der Bearbeitung für sehr zweckmäßig. Diese „Lesepreise" kann aber noch nicht als Dokument angesehen werden, weil – wie der Verfasser selbst bemerkt – nur ein geringer Teil des Materials, dessen Durcharbeitung erforderlich ist, untersucht worden ist.

I.S. 1/5 17

087620

H2397 – 0063

H-2397

EXHIBIT U.S.A.

136

(C-170)

A 087565

H2397 – 0064

Filed Dec. 10, 1945

EXHIBIT U.S.A. 136 (C-170)

H2397 – 0065

Original taken by D. A.